

**Ein neuer Kapitalismus (aktuelle SZ-Serie)?****Nein - eine neue Marktwirtschaft!****(Marktwirtschaft ohne Kapitalismus: MoK)**

5-min Statement für Arbeitsgruppe "Nachhaltige MaWi" 12.7.12, nach dem Juni-Palaver mit U. Mössner.  
Auszug aus meinem 14-seitigen „Manifest“ zum Thema „Eine neue Marktwirtschaft“ vom 11.7.12.

**1. Zwei Grundgedanken****1.1 Lasst die Ruderer mitentscheiden! Ende der Spaltung zwischen Maschinenraum und Oberdeck****1.2 Wettbewerb entschärfen: Ende der Teilung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer.**

§1: „Jeder ist für die Folgen seines Marktgebahrens verantwortlich und muss diejenigen, die er schädigt oder gar verdrängt, entschädigen oder ihnen eine alternative Existenz anbieten“,

**2. Drei Probleme – drei Lösungen****2.1 Hauptproblem: Kapitaleinkommen → unvollkommener Ertrag der Arbeit → Ausbeutung der Arbeit → Wachstumszwang → keine Nachhaltigkeit**

- Lösungsansatz: Zinslose Kredite für die Firmen, gekoppelt an die Arbeitsplätze. Auf der anderen Seite: Kapitalsteuer. Ziel: Umverteilung der Kapitaleinnahmen. Sie fließen nun an die Arbeitenden, nicht mehr an Kapitaleigentümer.

**2.2 Nebenwirkung der Umverteilung: Fehlender Anreiz für Kapitalbildung**

- Lösungsansatz: Die Kapitalsteuer wird mit Verzögerung erhoben.

**2.3 Verbleibenes Problem: Zuviel Staat**

- Lösungsansatz:
  - Aufforderung an die, die ungehörig viel Kapital haben: Verleiht es zinslos!
  - Ermunterung der Firmen, denen mehr Kapital zusteht: Bewerbt Euch um zinslose Kredite!
- Die Kapitalsteuer und der Zinszuschuss aus Lösung 1 und 2 bleiben als zweitbeste Lösung bestehen.

**3. Die Maßnahmen. Eine Art neue Satzung****3.1 LÖSUNG 1: Kapitaleinnahmen gänzlich beenden, gleiche Produktivität für alle**

Durch Kapital- und Vermögensteuer einerseits, Zinszuschuss für „arme“ Firmen andererseits.

**3.2 LÖSUNG 2: Wie LÖSUNG 1 aber modifiziert: mit Lohn für Sonderleistungen zur Kapitalvermehrung, Innovation etc**

$$C_{\text{Diff}} (\text{LÖSUNG 2}) = C_{\text{eigen}} (t - \text{Schonfrist}) - C_0 (t).$$

Somit können in LÖSUNG 2 diejenigen Firmen, die in letzter Zeit einen Kapitalzuwachs erzielt haben, mit dem neuen Kapital einen „Extraprofit“ erzielen, der steuerfrei bleibt: eine Belohnung für Innovationskraft.

**3.3 LÖSUNG 3: Wie LÖSUNG 2 aber mit weniger Staat, weniger Steuern: Durch Anreize für die Reichen, direkt den Armen zu helfen.****§1) Grundregeln für Marktteilnehmer**

- (1) Die Teilnahme am Markt erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.
- (2) Jeder Marktteilnehmer hat sich so zu verhalten, daß kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.
- (3) Wer durch sein Gebahren im Markt, zum Beispiel durch eine **Innovation oder eine Geschäftsausweitung**, anderen Marktteilnehmern ihre Lebensgrundlage oder ihren Lebensunterhalt in Gefahr bringt, muss dafür sorgen, dass diese Betroffenen eine akzeptable Lösung für die neue Situation finden.

- §2) **Fairer, gerechter Zugang aller Firmen zu Kapital**
- §3) **Demokratie am Arbeitsplatz; Gewinne an die Mitarbeiter**
- §4) **Leistungsgerechtigkeit: Arbeit soll sich wieder lohnen; leistungslose Einnahmen aus Kapital und Vermögen sollen weitgehend abgeschafft sein**

- §5) **Eine neue wichtige Zielgröße: Kapital-zu-Lohn-Verhältnis KLV**

$$KLV = C_{\text{gesamt}}/a_{\text{gesamt}}$$

- §6) **Soll-Eigenkapitalmenge für jede Firma, passend zu den Personalkosten:**

$$C_0 = a * KLV.$$

- §7) **Definitionen: „Reiche“ Firma und „arme“ Firma:**

Eine Firma ist

- „reich“, wenn  $C_{\text{eigen}} > C_0$
- „arm“, wenn  $C_{\text{eigen}} < C_0$

Bei dem hier berechneten „**Eigenkapital**“ handelt es sich nicht um das, was heutzutage „Eigenkapital“ genannt wird. Sondern gemeint ist dasjenige Kapital, über dessen **Kapitaleinnahmen** die Fa. völlig frei verfügen kann: Z.B. **voll an ihre Mitarbeiter ausschütten**.

- §8) **Aufforderung an reiche Firmen: Zinslose Kredite anbieten!**

- §9) **Kapitalsteuer, von reichen Firmen und vermögenden Privatleuten (als „Vermögenssteuer“) zu bezahlen**

- §10) **Aufforderung an arme Firmen: Holt Euch zinslose Kredite, die von den reichen Firmen angeboten werden!**

- §11) **Zinszuschuss des Staates an arme Firmen, die nicht genug zinslose Kredite ergattert haben:**

#### **4. Die guten Wirkungen dieses Vorschlags auf Nachhaltigkeit, Abbau der Arbeitslosigkeit, Arbeitszeitverkürzung, Lohnhöhe, Wettbewerb, Abbau der Existenzangst, Wachstumszwang etc**

< Muss noch ausgefüllt werden. >

#### **5. Wege zur Umsetzung**

Nicht aus Angst von dem Tod Selbstmord machen! Es muss möglich sein, auch in Solidarität und in Demokratie gegen das Umfeld zu bestehen.

#### **6. Erweiterungsmöglichkeiten, Vergleich mit C. Felber und D. Schweickart, und offene Fragen**

##### **6.1 Mögliche Erweiterungen des obigen Modells**

###### **6.1.1 Explizite Förderung der Mitarbeiterdemokratie in den Firmen**

###### **6.1.2 Mehr Mitsprache Externer bei den Investitionsentscheidungen; mehr Wirtschaftsdemokratie**

##### **6.2 Vergleich dieser MoK mit der GWÖ von Christian Felber und der Economic Democracy von David Schweickart**